

"Hilfe für Menschen im Kongo" e.V.

Förderverein des Waisenhauses "Hospice des enfants abandonnés" in Kinshasa,
Demokratische Republik Kongo,
Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen und Menschen in besonderer Not.

Informationsbrief 2009

Liebe Mitglieder,
Liebe Freunde,

es ist jetzt wirklich an der Zeit, Ihnen mit einem ausführlichen Informationsbrief die aktuelle Situation in unserem Waisenhaus „Hospice des enfants abandonnés“ in Kinshasa und in unserem Verein „Hilfe für Menschen im Kongo“ zu schildern.

Einer der Gründe dafür, dass Sie solange keine Informationen bekommen haben, ist eine Erkrankung gewesen, die mich über vier Monate lang beschäftigt und mich mit Klinikaufenthalt und OP in Leipzig und Anschlussheilbehandlung in Bad Wildungen wochenlang aus dem Verkehr gezogen hat.

Jetzt steige ich wieder in das normale Leben ein und als erstes möchte ich diesen Brief an Sie auf den Weg bringen.

In den letzten Wochen ist der Kongo zwei Mal kurzzeitig in den Nachrichten des Fernsehens und der Rundfunksender aus traurigem Anlass erwähnt worden:

Am 5. Oktober 2009 erschien der **Jahresbericht der UNO „Human Development Report 2009“** über die Entwicklung der Lebensqualität in den einzelnen Ländern.

In diesem Bericht, der von Norwegen (1.), Frankreich (8.), USA (13.) und Deutschland (22.) angeführt wird, landet die Demokratische Republik Kongo in der Bewertung von 182 Staaten auf dem 176. Platz. Das jährliche Pro-Kopf-Einkommen liegt im **Kongo** bei 204 Euro (181. Platz).

Das sind 56 Cent pro Tag.

Am 14. Oktober 2009 stellten die **UNO und die Welthungerhilfe den „Welthunger-Index 2009“** vor. Danach stieg die Zahl der Hungernden auf 1,02 Milliarden Menschen an. Das bedeutet statistisch, dass jeder sechste Mensch auf der Welt unter Hunger und Unterernährung leidet.

Der Ernährungsorganisation FAO zufolge **ist die Lage im Kongo weltweit am schlimmsten.**

Es folgen Sierra Leone, Tschad und Äthiopien.

Ich zitiere aus diesen aktuellen UNO-Berichten, damit uns allen klar ist, auf welchem Hintergrund wir mit unserem Verein „Hilfe für Menschen im Kongo“ in unserem Waisenhaus in Kinshasa arbeiten und zu helfen versuchen.

Im Kongo herrscht eine unglaubliche Not. Die Lebensverhältnisse sind katastrophal. Das ist nun zum wiederholten Male international festgestellt und weltweit bekanntgemacht worden. Aber es wird sich nicht viel ändern, weil die politischen Verhältnisse so sind, wie sie sind, und so bleiben werden.

Wir wollen angesichts dieser Situation den Menschen im Kongo weiter helfen !

Was wir tun, ist ein kleiner, ein, gemessen an der Not von Millionen Kongolesen, winziger Beitrag.

Ein Tropfen auf dem heißen Stein. Aber für 15 Waisenkinder, für 6 Familien unserer Mitarbeiter und ihr Umfeld, für die Händler, bei denen die Lebensmittel und anderes gekauft werden, und für die Lehrer, die von uns das Schulgeld der Kinder bekommen, deren Schulbildung wir finanzieren, also für etwa 150 - 200 Leute sichern wir das Überleben. Für sie alle ist unsere Hilfe lebenswichtig.

Das ganze Jahr über haben wir getreu nach dem Haushaltplan das notwendige Geld in den Kongo überwiesen.

Unser Projekt lebt und unsere Hilfe kommt dort an, wo sie am dringendsten gebraucht wird !

Ich möchte das aber nicht nur so allgemein benennen, sondern möchte Ihnen allen ganz konkret und mit Details die Situation im Waisenhaus und in den anderen Hilfsprojekten darstellen.

Sie haben das Recht, zu erfahren, was mit Ihrem Geld, den Spenden und Mitgliedsbeiträgen, geschieht. Und ich stehe in der Pflicht, Ihnen darüber die notwendigen Informationen zu geben und Rechenschaft abzulegen. Ich will das auf den folgenden Seiten ausführlich tun.

Zuletzt will ich Ihnen über den Mitgliederstand unseres Vereins und die finanzielle Situation berichten.

Waisenhaus

Das Waisenhaus hat seit dem 14. November 2008 einen neuen Präsidenten. Er heißt Pascal Tsumbu. Er ist 33 Jahre alt und hat mit unserer Hilfe ein Ingenieurstudium in Elektrotechnik abgeschlossen. Seit er die Leitung des Waisenhauses übernommen hat, wird das Haus mit großem Engagement und mit viel Liebe geführt. Das hat sich auch auf die anderen Mitarbeiter übertragen.

Pascal hat es in wenigen Monaten unter intensiven Bemühungen erreicht, dass unserem Waisenhaus die seit Jahren fällige Anerkennung durch das Justizministerium erteilt worden ist. Das hat dazu geführt, dass das Waisenhaus in der Commune Kisenso, einem riesigen Stadtteil von Kinshasa, offiziell wahrgenommen wird und inzwischen auch Einweisungen von Kindern durch das Sozialamt erfolgt sind.

Als weitere Mitarbeiter sorgen sich Mama Laurence Mwayuma (Köchin und Hausmutter), Papa Flory Mapangila (Erzieher und Hausvater), Papa Jean-Claude Sita (Erzieher und Sekretär), Papa Ferros Ndwakulu (Helfer und Schatzmeister) und Papa Charles Tsana (Helfer und Berater) um das Wohl der Kinder.

Monatlich finden drei Dienstbesprechungen mit den Mitarbeitern statt, in denen alle Fragen und Probleme besprochen und das Monatsprogramm für die Kinder festgelegt werden.

An jedem Monatsende bekommen wir per E-mail die Protokolle aller Besprechungen.

Zur Zeit werden 15 Mädchen betreut:

Djuma Kabibi (3),	Divine Lusanga (7),	Rachel Mayenge (11),
Christenvie Matondo (6),	Bénédite Fatuma (10),	Raissa Sula (12),
Marthe Ntalani (6),	Tsanda Mbelu (10),	Christine Bundu (12),
Marie Mosantu (6),	Christelle Loleka (11),	Marie Olenga (12),
Rose Mwangu (7),	Narcisse Kabinga (11),	Tabita Siala (13).

Vierteljährlich werden die Kinder gewogen und wir bekommen darüber einen Bericht.

Außerdem werden wir über das Wochenprogramm der Kinder informiert. In den Sommerferien haben unsere Mitarbeiter für die Kinder ein interessantes Ferienprogramm mit vielen Ausflügen gestaltet, das wir zusätzlich finanziert haben. So waren sie im Zoo, haben gebadet und sind bis Maluku gereist.

Jeden 2. Monat wird von mir im Voraus für zwei Monate das Geld überwiesen, wie es nach dem Haushaltplan festgelegt ist. Das ist auch während meiner Krankheit so geschehen.

Für die 15 Kinder sind monatlich 600 \$ (z.Zt. ca. 400 Euro) für die Verpflegung und 100 \$ (z.Zt. ca. 66 Euro) für die medizinische Versorgung, Hygiene und Bekleidung vorgesehen. Die Kinder erhalten täglich zwei Mahlzeiten.

Ärztliche Betreuung und Medikamente werden auch von uns finanziert, wenn im besonderen Fall die monatlichen Zuwendungen nicht ausreichen. Das war jetzt bei der dreijährigen Djuma Kabibi der Fall, die medizinisch untersucht und physiotherapeutisch behandelt werden musste, weil sie im Monat Juli so geschwächt in unser Waisenhaus kam, dass ihre Beine sie nicht trugen.

Die 6 Mitarbeiter erhalten monatlich eine Motivation von 40 \$ (z.Zt. ca. 26 Euro).

Sonstige Nebenkosten (Wasser, Strom, E-mail, Telefon, Internet, Transport, Bankgebühren usw.) betragen zusammen monatlich 75 \$ (z.Zt. ca. 50 Euro).

Der Schatzmeister schickt mir an jedem Monatsende per E-mail eine Abrechnung der Einnahmen und Ausgaben gemäß Haushaltplan mit den entsprechenden Empfangsbescheinigungen. Die finanzielle Abwicklung funktioniert dank eines korrekten Schatzmeisters gewissenhaft und hervorragend. Das ist für kongolesische Verhältnisse mit dem im Kongo allseitig gegenwärtigen Chaos außergewöhnlich.

Jede unerwartete Geldausgabe und jeder unvorhergesehene Geldbedarf wird telefonisch oder per E-mail besprochen. Das ist erforderlich, weil im Kongo zur Zeit eine erschreckende Inflation und eine damit einhergehende Teuerung die Lebensverhältnisse rapide verschlechtern (siehe UNO-Berichte).

Schulgeldfinanzierung

Für unsere Mädchen im Waisenhaus finanzieren wir auch den Besuch der Schule.

Der Besuch der Schule kostet von der 1. Klasse an Schulgebühren. Sie sind je nach Schule unterschiedlich hoch. Davon werden im Wesentlichen die Lehrergehälter finanziert.

Von unseren 15 Mädchen besuchen 11 die Schule. Für sie bezahlen wir im Schuljahr, das gerade begonnen hat, für das 1. Trimester 130 \$, also insgesamt 390 \$ pro Schuljahr (z.Zt. ca. 260 Euro).

Es kann aber durchaus sein, dass die Schulgebühren im nächsten Jahr erhöht werden.

Außerdem finanzieren wir den Schulbesuch von 10 Kindern unserer Mitarbeiter Mama Mwayuma, Papa Ferros und Papa Sita, die zum Teil schon das Gymnasium besuchen, mit insgesamt 986 \$ (z.Zt. ca. 660 Euro) für das ganze Schuljahr. Wir halten diese Hilfe für dringend notwendig, weil Schulbildung für die Lebenschancen dieser Kinder so wichtig ist.

Wir ermöglichen also 21 Kindern den Besuch einer Schule.

Toilettenprojekt

Als wichtigstes Projekt war im Jahre 2009 der Bau von zwei Toiletten und einer Dusche geplant. Das war nach meinem Besuch im November 2008 in Kinshasa als dringend erforderlich angesehen worden. Die Sternsinger der Katholischen Kirche in Altenburg haben in der Sternsingeraktion 2009 daraufhin für dieses Projekt 2 000 Euro ersungen und gespendet. Das war eine tolle Sache. Inzwischen liegen für dieses Projekt auch die entsprechenden Zeichnungen vor. Seit Monaten stagniert das Projekt.

Wir wissen im Moment noch nicht, wie wir das Projekt baulich realisieren können, ohne finanziell von einer Baufirma über den Tisch gezogen zu werden. Man kann den Auftrag nicht einfach ausschreiben und einer Baufirma übertragen, ohne Gefahr zu laufen, gehörig unter „die Räuber“ zu geraten und Unsummen von Dollars zu bezahlen. Unsere Mitarbeiter kennen das Risiko und üben sich in Vorsicht. Man müsste mit einer Baufirma einen festen Projektpreis aushandeln. Das ist nicht ganz so einfach, wie in Deutschland. Es gibt im Kongo keine Instanz, die eine Baufirma in Regresspflicht nimmt, wenn sie den Vertrag bricht und eine halb fertige Baustelle verlässt, um finanzielle Nachforderungen von den weißen Geldgebern zu erpressen.

Die finanzielle Verantwortung zwingt uns zu einer vertraglichen Lösung.

Unsere Mitarbeiter sind da sehr verantwortungsbewusst, weil ich sie immer dazu anhalte, mit unserem Geld sorgsam umzugehen.

Wir suchen jetzt nach einer Möglichkeit, wie wir das Bauvorhaben in eigener Regie realisieren können, so wie wir den Bau des Waisenhauses im August 2006 in eigener Regie realisiert haben.

Ich beabsichtige im Februar 2010 wieder nach Kinshasa zu fliegen. Es ist denkbar, dass ich ein paar bauerfahrene Leute aus unserem Verein mitnehme und wir das Projekt dann zusammen mit Hilfe und Unterstützung unserer Kongolesen bauen und zu einem guten Ende bringen.

Inzwischen habe ich auch bei der deutschen Botschaft in Kinshasa einen Finanzierungsantrag gestellt, da die 2 000 Euro der Altenburger Sternsinger nicht reichen werden. Die deutsche Botschaft hatte vor drei Jahren den Bau des Waisenhauses größtenteils durch einen Zuschuss finanziert. Auch diesmal ist die erste Reaktion auf meinen Antrag nicht ablehnend, sondern eher positiv. Wir müssen abwarten. Es kann aber sein, dass sich die deutsche Botschaft am Bau des Toilettenprojektes finanziell beteiligt. Ich werde in den nächsten Wochen mit unseren Mitarbeitern und anderen Freunden in Kinshasa abklären, was im Februar 2010 möglich ist.

Außerplanmäßige Hilfen

Wir wissen aus der Zeit, die meine Frau und ich im Kongo gelebt und gearbeitet haben, dass unvorhergesehene Ereignisse, wie schwere Krankheit, dringend notwendige Operationen oder Tod, Familien in finanziell unlösbare Probleme stürzen können. Deshalb haben wir uns vorbehalten, in besonderen Fällen hier schnell zu helfen.

In den zurückliegenden Monaten haben wir das mit 350 \$ (z.Zt. ca. 235 Euro) mit einem Zuschuss bei einem Todesfall und der Finanzierung einer medizinischer Behandlung getan.

Außerdem haben wir Anfang des Jahres 2009 bei der Commune Kisenso, bei der Stadtverwaltung Kinshasa und beim Sozial- und Justizministerium der Demokratischen Republik Kongo über 750 \$ (z.Zt. 500 Euro) für die Ausstellung der Dokumente zahlen müssen, die die juristische Anerkennung unseres Waisenhauses durch den kongolesischen Staat bestätigen.

Dieses Problem ist damit aber erledigt.

Im vergangenen Jahr hatten wir dafür schon einmal 500 \$ bei Bazola, dem ehemaligen Präsidenten des Waisenhauses, investiert, ohne dafür auch nur ein einziges Dokument zu bekommen.

Das war einer der vielen Gründe für den Wechsel im Präsidentenamt unseres Waisenhauses.

Verein „Hilfe für Menschen im Kongo“ e.V.

Der Verein hat jetzt 90 Mitglieder.

Ich möchte zuallererst allen Mitgliedern für die Mitgliedsbeiträge und Spenden herzlich danken, die Sie im letzten Jahr und in den zurückliegenden Monaten eingezahlt haben. Ihre Einzahlungen haben uns in die Lage versetzt, im Kongo so zu helfen, wie wir es uns vorgenommen haben. Wir hatten immer genügend Geld auf unserem Konto, um die notwendigen Überweisungen tätigen zu können.

Sie haben Ihre Beträge weiter treu überwiesen, obwohl Sie so lange nichts vom Kongo und mir gehört haben. Sie haben das im Vertrauen darauf getan, dass schon alles seine Ordnung hat und Ihr Geld dorthin kommt, wohin es kommen soll. Ich hoffe, dass ich Sie mit meinem Brief davon überzeugen kann. Ich danke Ihnen jedenfalls sehr für Ihr Vertrauen.

Alle Spenden kommen ohne Verluste durch irgendeinen Verwaltungsaufwand direkt unserem Projekt im Kongo zugute. Die Verwendung ist transparent und wird durch Belege nachgewiesen.

Mit diesem Anspruch haben wir unsere Arbeit als Verein begonnen und dabei ist es bis heute geblieben.

Ich möchte Sie bitten, die Hilfsarbeit unseres Vereins im Kongo weiterhin so treu zu unterstützen. Viele von Ihnen spenden über den Mitgliedsbeitrag von 20 Euro hinaus.

Einige von Ihnen haben runde Geburtstage, Schuleinführungen und Hochzeiten zum Anlass genommen, unter Verwandten und Freunden für unser Waisenhaus im Kongo zu sammeln. In der Kirchgemeinde Altenburg sind Kollekten dafür bestimmt worden und bei Bazaren anlässlich von Gemeindefesten ist für das Waisenhaus gesammelt worden, Diese ganzen Spendenbeträge und die Sonderspenden von Einzelnen haben mich in die Lage versetzt, unseren Haushaltplan für das Waisenhaus, das Schulgeld und manche außerplanmäßige Ausgabe zu finanzieren.

Wir haben auf diese Weise im Jahr 2008 insgesamt 11 000 \$ in den Kongo überweisen können.

Am Ende des Jahres 2009 werden es 13 500 \$ sein.

Auch im Jahr 2010 wird das Haushaltsvolumen diesen Umfang haben, wenn wir weiter so helfen wollen. Die Hilfe, die wir über unseren Haushaltsplan leisten, umfasst allein die elementaren Dinge, wie Ernährung, Hygiene, Bekleidung, medizinische Versorgung, Schulbildung und die Betreuung und Versorgung durch liebevolle und verantwortungsbewusste Menschen. Diesen Standard sollten wir aufrechterhalten.

Das bedeutet, dass wir im Bemühen um Spenden nicht nachlassen dürfen.

Es wäre wünschenswert, dass sich die Zahl der Vereinsmitglieder weiter vergrößert.

Die Mitgliedsbeiträge sind sehr wichtig. Oft beteiligen sich Mitglieder auch mit einem höheren Beitrag, Das ist das finanzielle Fundament, auf dem unsere Arbeit steht.

Ich möchte Sie herzlich bitten, uns in der Mitgliederwerbung zu unterstützen. Dieser Brief liefert Ihnen reichlich Material, um unsere Arbeit zu beschreiben und Leute anzusprechen. Ich selbst bedauere, dass ich diesem Brief keine Fotos beilegen kann. Aber das hätte ihn noch weiter verzögert.

In der Advents- und Weihnachtszeit soll ein Bildergruß folgen. Diesem Brief liegt ein Antrag auf Mitgliedschaft bei, den Sie für Mitgliederwerbung nutzen und im Bedarfsfalle auch kopieren können.

Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg !

Die Advents- und Weihnachtszeit ist bekanntermaßen eine Zeit, in der sich Menschen ansprechen lassen, sich für Hilfsprojekte finanziell zu engagieren, in denen Menschen, vor allem Kinder, in elementarer Not konkret geholfen wird.

Überlegen Sie, ob Sie nicht nach dem Vorbild anderer im nächsten Jahr familiäre Ereignisse, wie Geburtstage, Taufen, Hochzeiten oder Betriebsfeiern und Feste im kommunalen oder kirchlichen Raum oder in Schulen, zum Anlass nehmen können, für unser Waisenhaus im Kongo Spenden zu sammeln und auf unseren Verein aufmerksam zu machen.

Wenn Sie dafür Material brauchen (Fotos u.ä.), stellen wir Ihnen das gern zur Verfügung.

Längst sollten sich unser Verein und sein Projekt im Internet präsentieren.

Am 1. Juli 2009 war der Start von www.hilfe-im-kongo.de geplant. Wochenlang haben wir an der Website gearbeitet. Dann aber kam meine Erkrankung dazwischen und alles ist liegengeblieben. Inzwischen habe ich den roten Faden wieder aufgenommen.

Ich bin sicher, dass wir am 1. Januar 2010 im Internet starten und dort präsent sein werden.

Das wird dann für die Öffentlichkeitsarbeit und auch für die Arbeit unseres Vereins sehr hilfreich sein.

Wir werden unser Waisenhaus im Kongo und den Verein auf dem 2. Ökumenischen Kirchentag in München vom 12. - 16. Mai 2010 in einem Präsentationsstand in der Agora, dem Marktplatz innerhalb des Kirchentages, vorstellen.

Die Mitglieder, die bisher vergessen haben, ihren Jahresbeitrag 2008 oder 2009 zu überweisen, möchte ich bitten, das noch bis Jahresende 2009 zu tun.

Unsere Kontoverbindungen sind nach wie vor:

Spendenkonto Kongo
Konto-Nr. 3100024442 BLZ 820 550 00
Kyffhäusersparkasse

Hilfe für Menschen im Kongo
Konto-Nr. 4436067 BLZ 830 654 10
Deutsche Skatbank

In einem beiliegenden Einladungsschreiben möchten wir Sie zu den Jahreshauptversammlungen unseres Vereins ganz herzlich einladen

Mit herzlichen Grüßen an Sie und Ihre Familie

Jürgen Hauskeller, Rechnungsführer